



Liebe Lehrkräfte,

im Folgenden finden Sie eine umfassende **Sammlung von verschiedenen Sprachensteckbriefen**. Diese sollen Sie dabei unterstützen, die sprachliche Vielfalt in Ihren Klassenzimmern besser zu verstehen und zu fördern. **Kinder und Jugendliche mit diversen sprachlichen Hintergründen bringen wertvolle Ressourcen** mit, die als Chancen, nicht als Schwächen, gesehen werden sollten. Der Schwer-

punkt sollte auf der Förderung von Mehrsprachigkeit als pädagogisches Potenzial und der Erkenntnis liegen, dass Deutsch – wie jede andere Sprache auch – erlernbar ist (Universität Duisburg Essen, 2025).

In den Steckbriefen erhalten Sie Einblicke in die folgenden Sprachen: Russisch, Bulgarisch, Italienisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Syrisch-Arabisch, Türkisch und Ukrainisch.

Jeder Steckbrief beinhaltet:



<p>1. Allgemeine Informationen: Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Verbreitung und die Zugehörigkeit zu verschiedenen Sprachfamilien.</p>	<p>2. Schriftbild: Lernen Sie die Besonderheiten der Buchstaben, die Schreibrichtung und wichtige Hinweise zur Alphabetisierung kennen.</p>
<p>3. Aufbau und Merkmale: Vertiefen Sie Ihr Wissen über Grammatik und Phonetik und entdecken Sie die Unterschiede zum Deutschen sowie die damit verbundenen Herausforderungen.</p>	<p>4. Sprachbeispiele: Erhalten Sie praktische Beispiele, die Ihnen einen Einblick in die jeweilige Sprache gewähren.</p>

Am Ende jedes Steckbriefs finden Sie zudem einen **Verweis auf eine ausführliche Sprachbeschreibung** für weiterführende Informationen. Am Ende des Dokumentes finden Sie zudem eine tabellarische Übersicht über die **relevanten Aspekte aller Sprachen**.

Literatur

Universität Duisburg Essen. Institut für fachorientierte Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. *Sprachenbeschreibungen*. Online verfügbar unter <https://www.uni-due.de/ifsm/sprachbeschreibungen.php> (Letzter Zugriff 14.04.2025)



Inhaltsverzeichnis

Sprachensteckbrief: Bulgarisch	3
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	4
Sprachensteckbrief: Italienisch	5
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	6
Sprachensteckbrief: Kurdisch	8
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	9
Sprachensteckbrief: Polnisch	10
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	11
Sprachensteckbrief: Rumänisch	12
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	13
Sprachensteckbrief: Russisch	14
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	15
Sprachensteckbrief: Syrisch-Arabisch	16
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	17
Sprachensteckbrief: Türkisch	18
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	19
Sprachensteckbrief: Ukrainisch	20
Sprachliche Phänomene – Beispiele.....	21
Glossar	22



Sprachensteckbrief: Bulgarisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amts- und Verwaltungssprache der Republik Bulgariens, Minderheitensprache in bspw. Ukraine und Moldawien ▪ slawische Sprache: viele Gemeinsamkeiten mit dem Rumänischen, Albanischen, Makedonischen und Griechischen 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kyrillische Schrift mit einzelnen spezifischen Buchstaben ▪ 30 Buchstaben & 45 Laute (sechs Vokale (a, e, i, o, u, ä) und 39 Konsonanten) 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zwei Klassen von Verben: Stammvokal „-a“ & Stammvokale „-e“ oder „-i“ ▪ Trennung zwischen perfektiven (vollendet) und imperfektiven (unvollendet) Verben ▪ viele Zeitformen: Präsens, Futurum, Futurum exactum, Imperfekt, Aorist, Perfekt und Plusquamperfekt + weitere Mischformen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten mit den feststehenden Endungen der deutschen Flexion, insbesondere bei Kasus und Numerus ▪ Unterscheidung der Zeitformen
Genus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Genera, markiert durch Endung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit bei der Genuszuordnung
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pluralbildung durch Anhängen verschiedener Endungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwechslung oder falsche Verwendung deutscher Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nachgestellte bzw. postpositive Artikel ▪ drei Geschlechter, nicht am Artikel, sondern durch die Wortendung erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der vorangestellten Artikel im Deutschen
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vier Kasus: schwach ausgeprägter Nominativ, Dativ, Akkusativ und Vokativ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aneignung des Kasussystems
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundmuster S-P-O 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Präpositionen ▪ einige Präpositionen fordern je nach Bedeutung unterschiedliche Kasus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen spezifischer Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zwischen Kurz- und Langvokalen wird nicht unterschieden ▪ unterschiedliche Akzentuierung kann bedeutungsverändert sein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung der Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akzent ist dynamisch, frei und beweglich und nicht an eine bestimmte Silbe im Wort gebunden ▪ unterschiedliche Akzentuierung kann bedeutungsverändernd sein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der Betonungsmuster
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Bulgarisch: Снощи прочетох една прекрасна книга.</p>		
<p>Bulgarisch: Знам немски, но този език не винаги ме слуша. Rück-Deutsch: Deutsch weiß ich, aber diese Sprache mich nicht immer hört. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> Аз чета (Ich lese.) → Ти четеш (Du liest) → Той/Тя/То чете (Er/Sie/Es liest) → Ние четем (Wir lesen) → Вие четете (Ihr lest) → Те четат (te četat) - Sie lesen Голям (groß; maskulin) → Голяма (groß; feminin) → Голямо (groß; sächlich) → Големи (groß;plural)
Genus	<p>Männliche Substantive enden häufig auf einen Konsonanten, weibliche auf -a oder -я, und sächliche auf -e oder -o.</p> <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: мъж (Mann), стол (Stuhl), град (Stadt) Femininum: жена (Frau), маса (Tisch), книга (Buch) Neutrum: дете (Kind), момиче (Mädchen), легло (Bett)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Bei Substantiven ist die Pluralbildung häufig durch die Endung „-и“ oder „-а“ gekennzeichnet <ul style="list-style-type: none"> книга (Buch) → книги (Bücher) хубав (schön) → хубави (schöne)
Artikel	<p>Die Bildung des bestimmten Artikels erfolgt in der Regel durch das Anhängen von -ът/-ят für maskuline Nomen im Singular, -та für feminine Nomen im Singular und -то für neutrale Nomen im Singular. Im Plural wird häufig -те verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: ohne Artikel: учител (Lehrer) → mit bestimmtem Artikel: учителят (der Lehrer) → mit unbestimmtem Artikel: учителите (die Lehrer) Femininum: ohne Artikel: книга (Buch) → mit bestimmtem Artikel: книгата (das Buch) → mit unbestimmtem Artikel: книги (Bücher) Neutrum: ohne Artikel: дете (Kinde) → mit bestimmtem Artikel: детето (das Kind) → mit unbestimmtem Artikel: децата (die Kinder)
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ: къща (Haus) 2. Dativ (über „на“): на къща (dem Haus) 3. Akkusativ: къща (das Haus) 4. Vokativ: къщо (Haus!)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Български: Иван чете книга. (Ivan liest ein Buch.) → Struktur: Subjekt (Иван) - Verb (чете) - Objekt (книга).
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> в/во (in/im) → във къщата (im Haus) на (auf/von) → на масата (auf dem Tisch) със/с (mit) → със захар (mit Zucker) за (für/über) → за теб (für dich) под (unter) → под стола (unter dem Stuhl) над (über) → над града (über der Stadt) до (bis/neben) → до реката (neben dem Fluss) при (bei/zu) → при приятел (bei einem Freund) пред (vor) → пред къщата (vor dem Haus) след (nach) → след работа (nach der Arbeit)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> вѐди (vèdi) bedeutet führ (Imperativ Singular von führen). → видѝ (vidí) bedeutet sieh (Imperativ Singular von sehen). пáра (pára) bedeutet Dampf. → парá (pará) bedeutet „Geld“
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Aussage: Той учи. (Er hat gelernt.) → fallende Intonation Frage: Той учи? (Hat er gelernt?) → steigende Intonation



Sprachensteckbrief: Italienisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> 60 Millionen Menschen als Muttersprache Republik Italien, Staat Vatikanstadt, Republik San Marino, z.T. Schweiz & Istrien; italienische Dialekte auf Korsika, in Nizza, Monaco und Malta romanische Sprache: komplexe Dialekte (Verwendung abhängig von kommunikativer Situation) 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> 21 Buchstaben: Jj – Kk – Ww – Xx – Yy kommen nur in Fremdwörtern vor, keine Umlaute (ä, ö, ü) 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> zahlreiche morphologische Variationen von Wortformen, meist am Ende Verben je nach Endung des Infinitivs in drei Gruppen nach Endung unterteilt 	Flexion im Italienischen eindeutiger als im Deutschen → Flexionsfehler
Genus	<ul style="list-style-type: none"> zwei Genera (Maskulinum, Femininum) 	Unsicherheit bei der Genuszuordnung
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Plural auf drei verschiedene Arten 	Verwechslung oder falsche Verwendung deutscher Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> Form des bestimmten und unbestimmten Artikels hängt vom Geschlecht und vom Anlaut des darauffolgenden Nomens ab 	Probleme durch das fehlende Neutrum und Existenz von mehreren Artikelformen innerhalb eines Geschlechts
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> keine Fälle Ergänzungen des Nomens mittels Präpositionen 	Schwierigkeiten bei der Wahl des richtigen Kasus
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> relativ freie Satzstellung, aber Grundmuster S-P-O Unterschied zwischen Aussage- und Fragesatz nur in der Satzmelodie (bei Fragesätzen geht die Stimme am Ende des Satzes nach oben) 	Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> keine Unterschiede zwischen Präpositionen des Ortes („in“) und Präpositionen der Bewegung („nach“) 	Erlernen spezifischer Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> entspricht grundsätzlich der Schreibung mit starker Graphem-Phonem-Korrespondenz, wenige Ausnahmen /r/ immer gerollt 7 (anstelle 16 im Deutschen) Vokale Vokale wichtige Rolle in der Silbenstruktur 	Wahrnehmung der Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Wortbetonung auf jeder Silbe möglich, vorletzte Silbe am häufigsten betont nur bei Endbetonung Silbe mit Akzent 	Erlernen der Betonungsmuster
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Italienisch: Ieri sera ho letto un bel libro.</p>		
<p>Italienisch: (Io) domino la lingua tedesca, ma (lei) non mi obbedisce sempre. Rück-Deutsch: (Ich) Beherrsche die Sprache deutsche, aber (sie) nicht mir gehorcht immer. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> io parlo (ich spreche), tu parli (du sprichst), lui/lei parla (er/sie spricht), noi parliamo (wir sprechen), voi parlate (ihr sprecht), loro parlano (sie sprechen) il libro (das Buch) → i libri (die Bücher) Bello (schön) → Maskulin Singular: bello → Maskulin Plural: belli → Feminin Singular: bella → Feminin Plural: belle
Genus	<ul style="list-style-type: none"> viele Substantive enden im Singular auf -o (maskulin) oder -a (feminin) Maskulinum: il libro (das Buch) Femininum: la casa (das Haus) der bestimmte Artikel hilft bei der Bestimmung des Geschlechts: il (männlich singular), la (weiblich singular), i (männlich plural), le (weiblich plural) es gibt einige Wörter, die auf -e enden und sowohl männlich als auch weiblich sein können oder Wörter, die eine scheinbar falsche Endung haben: il pesce (der Fisch, maskulin), la notte (die Nacht, feminin) manche Wörter, wie la persona (die Person) sind immer feminin, auch wenn sie sich auch eine männliche Person beziehen
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Bildung auf 3 Arten <ul style="list-style-type: none"> Nomina, die auf -o enden, enden im Plural auf -i: giorno (Tag) → giorni (Tage) Nomina, die auf -a enden, enden im Plural auf -e: casa (Haus) → case (Häuser) Nomina, die auf -e enden, enden im Plural auf -i: mare (Meer) → mari (Meere)
Artikel	<p>Fehlendes Neutrum und Existenz von mehreren Artikelformen innerhalb eines Geschlechts, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Feminin <ul style="list-style-type: none"> Singular: vor Konsonanten → la signora (die Frau), vor Vokal → l'amica (die Freundin) Plural: immer le → le amiche, le signore Maskulin <ul style="list-style-type: none"> Singular: lo vor: <ul style="list-style-type: none"> <gn> (lo gnocco → der Kloß), <i> (lo iogurt → der Joghurt) + Vokal, <pn> (lo pneumatico → der Reifen), <ps> (lo psicologo → der Psychologe), <s> + Konsonant (lo stadio → das Stadion), <x> (lo xilofono → das Xylophon), <y> + Vokal (lo yacht → die Yacht), <z> (lo zaino → der Rucksack) Plural: Il → i: i cugini, l' / lo → gli: gli amici, gli stadi etc.
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Grundform: la casa (das Haus) 2. Genitiv (Besitz): della casa (des Hauses) 3. Dativ (indirektes Objekt): alla casa (dem Haus) 4. Akkusativ (direktes Objekt): la casa (das Haus) 5. Instrumental: con la casa (mit dem Haus) 6. Lokativ (Ortsangabe): nella casa (im Haus)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Aussage: Mario mangia una mela. (Mario isst einen Apfel) Frage: Parli italiano? (Sprichst du italienisch?)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> Di (von, aus) → La penna di Maria. (Der Stift von Maria.) A (zu, nach, um) → Vado a Roma. (Ich gehe nach Rom.) Da (von, aus, bei) → Vengo da Milano. (Ich komme aus Mailand.) In (in, nach) → Abito in Italia. (Ich wohne in Italien.) Con (mit) → Parlo con Anna. (Ich spreche mit Anna.) Su (auf, über) → Il libro è sul tavolo. (Das Buch ist auf dem Tisch.) Per (für, um, durch) → Questo regalo è per te. (Dieses Geschenk ist für dich.) – Tra/Fra (zwischen, unter) → Il parco è tra due edifici. (Der Park ist zwischen zwei Gebäuden.)



Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ carro (Wagen) → r wird gerollt ▪ melodia (Melodie) → besteht aus vier Silben, die jeweils mit einem Vokal enden ▪ sieben Vokalphoneme: /i, e, ε, a, u, o, ɔ/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Caffè (Kaffee) wird auf der letzten Silbe betont, da es ein Akzentzeichen hat ▪ Casa (Haus) wird auf der vorletzten Silbe betont, da es kein Akzentzeichen hat und die Regel der Betonung auf der vorletzten Silbe gilt. ▪ Portalo (Bring es) wird trotz der angehängten Pronomen auf der vorletzten Silbe betont, da angehängte Pronomen die Betonung nicht verschieben.





Sprachensteckbrief: Kurdisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> 30 bis 40 Millionen Menschen indogermanische Sprachfamilie, Teil der iranischen Sprachgruppe, eng verwandt mit Persisch und anderen westiranischen Sprachen gesprochen in Türkei, dem Iran, dem Irak und Syrien sowie in der kurdischen Diaspora, z.B. in Europa 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<p>Kurdisch wird in verschiedenen Alphabeten geschrieben, je nach Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lateinisches Alphabet (z.B. in der Türkei und Syrien) mit zusätzlichen Zeichen wie /ç/, /ê/, /î/, /ş/, /û/ Arabisches Alphabet (z.B. im Irak und Iran) für Sorani-Kurdisch Schreibrichtung: Links nach rechts (lateinische Schrift) und rechts nach links (arabische Schrift) 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> agglutinierende Sprache: Suffixe zur Markierung von Genus, Numerus und Kasus 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Flexion deutscher Verben und Nomen
Genus	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung in manchen Dialekten zwischen männlich und weiblich, aber nicht in allen Fällen 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Genera in deutschen Artikeln und Pronomen
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Singular und Plural werden durch das Anfügen bestimmter Pluralsuffixe markiert 	<ul style="list-style-type: none"> Verwechslung bei der Pluralbildung und Unsicherheiten beim Numerusgebrauch
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> keine Artikel, sondern Demonstrativpronomen, um die Bestimmtheit eines Nomens auszudrücken 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten, deutsche Artikel korrekt zu verwenden
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> einfacheres Kasussystem, meist beschränkt auf Absolutiv, Nominativ und Obliquus 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Wahl des Kasus und in der Zuordnung der deutschen Fälle
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> typischerweise S-O-V 	<ul style="list-style-type: none"> Probleme mit der Wortstellung im Deutschen, besonders in Nebensätzen und bei der Position des Verbs
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> Präpositionen, die oft mit nachfolgenden Suffixen verschmolzen werden 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten mit der Wahl und dem Kasus der deutschen Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> einige Laute, die im Deutschen nicht vorkommen: /kh/ (ځ) und spezifische Vokale 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Aussprache deutscher Umlaute (/ö/, /ü/) und Konsonanten wie /ch/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> rhythmische Intonation 	<ul style="list-style-type: none"> deutsche Intonation in Fragen und Betonungen klingt oft ungewohnt und kann missverständlich sein
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Kurdisch: ئەفەڕێن دێن ئەم پێرتوو کەمکیفەخو شیک خویند Evarê din ez pirtûka kêfxweşek xwend.</p>		
<p>Kurdisch: Ez almanî dizanim, lê ev ziman her deme gewêşte me naya. Rück-Deutsch: Deutsch weiß-ich, aber diese Sprache jede Zeit auf mich hört (nicht). Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> Mamoste kann sowohl für Lehrer als auch Lehrerin verwendet werden Singular und Plural werden im Kurdischen durch Suffixe markiert. → Mirov (Mensch) → Mirov-an (Menschen) → -an ist ein Pluralsuffix Pirtûk (Buch) → Pirtûk-ekî (ein Buch/eines Buches); -ekî als unbestimmtes Akkusativ-Suffix → Pirtûka min (mein Buch); mit -a und dem besitzanzeigenden Pronomen min.
Genus	<ul style="list-style-type: none"> Ez nî birçî ma (Ich bin nicht hungrig) - 'nî' wird verwendet, wenn der Sprecher männlich ist. Ez nê birçî ma (Ich bin nicht hungrig) - 'nê' wird verwendet, wenn der Sprecher weiblich ist.
Numerus	<p>Kurmancî (Pluralbildung durch Anhängen von Suffixen)</p> <ul style="list-style-type: none"> çiya (Berg) → çiyane oder çiyên (Berge) mal (Haus) → malan oder malin (Häuser) <p>Sorani (Verwendung von Suffixen mit Variationen)</p> <ul style="list-style-type: none"> pirtûk (Buch) → pirtûkan (Bücher) mêrik (Mann) → merdan (Männer)
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> unbestimmt: Xaniyek (ein Haus) → bestimmt: Xanî (das Haus) unbestimmt: Pirtûkek (ein Buch) → bestimmt: Pirtûk (das Buch)
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Absolutiv: xane (Haus) 2. Obliquus: xaneyê (des Hauses)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Ez kîtêbek dixwînim. (Ich lese ein Buch.) → Struktur: Subjekt (Ez) - Objekt (kîtêbek) - Verb (dixwînim) Te çî dixwazî? (Was möchtest du?) → Struktur: Fragewort (Çî) - Subjekt (te) - Verb (dixwazî)
Präpositionen	<p>Kurmancî:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ji (من von, aus) → Ez ji Almanyayê me. (Ich komme aus Deutschland.) Li (له an, in, auf) → Ew li Dibistana xwe ye. (Er/Sie ist in seiner/ihrer Schule.) Bi (به mit, durch) → Ez bi pisîkê xwe digerim. (Ich spiele mit meiner Katze.) Bo oder ji bo (بۆ für, zu) → Ev pirtûk ji bo te ye. (Dieses Buch ist für dich.) Ser (سەر auf, über) → Kitêb li ser maseye ye. (Das Buch ist auf dem Tisch.) Di ... de (داهاتوو... دی in, innerhalb) → Di malê de heye. (Es ist im Haus.) <p>Sorani:</p> <ul style="list-style-type: none"> Le (له an, in, auf) → Ew le kurdistan e. (Er/Sie ist in Kurdistan.) Be (بە ohne) → Na be freinds nima. (Ich habe keine Freunde.) Bo (به für, zu) → Aw for û reqet a bo raqam. (Das ist eine Karte zum Lernen.) Le ser (لە سەر auf, über) → Kurteka le ser unîfûmek çünküya ke axîrîa. (Ein Kommentar zu einer Unifom, die sie zuletzt sah.)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> /kh/ (خ) → Xani (خانه Haus) /r/ (ر) → Baran (باران Regen) - /i/ – Ein langer, hoher I-Laut, ähnlich dem deutschen ih in ihm, aber gedehnter. Beispiel: çî (چی Was)
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Aussage: Ew hevalê min e. (Er/Sie ist mein Freund.) – Die Intonation fällt am Satzende. Frage: Ew hevalê te ye? (Ist er/sie dein Freund?) – Die Intonation steigt am Satzende. Bêrî niha bime! (Mach das jetzt!) – Der Imperativ Bime (mach) könnte besonders betont und in der Tonlage angehoben werden.



Sprachensteckbrief: Polnisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtssprache in Polen, Minderheitensprache in Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ukraine ▪ slawische Sprache 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 32 Buchstaben und diakritische Zeichen zur Bildung zusätzlicher Laute: /ą/, /ć/, /ę/, /ł/, /ń/, /ó/, /ś/, /ź/, /ż/ 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ flektierende Sprache: Substantive, Adjektive, Pronomen und Verben nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt ▪ Verbformen variieren je nach Person, Numerus (Singular, Plural) und Aspekt (perfektiv für abgeschlossene Handlungen und imperfektiv für fortlaufende Handlungen) ▪ Umgangssprachlich häufig Perfekt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten mit den feststehenden Endungen der deutschen Flexion, insbesondere bei Kasus und Numerus ▪ Verwendung des Präteritums
Genus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maskuline Substantive unterscheiden zwischen belebt und unbelebt, was sich auf die Kasusendung auswirkt, v.a. im Akkusativ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit bei der Genuszuordnung
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pluralformen variieren stark und sind sowohl von Genus als auch Kasus abhängig 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwechslung oder falsche Verwendung deutscher Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine bestimmten/unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung von Artikeln und Auswahl des korrekten Artikels
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sieben Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ und Vokativ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aneignung des Kasussystems und Verwendung des korrekten Kasus (bspw. Verwendung des Dativs für Richtungen)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ typisch S-P-O, aber auch flexible Wortstellungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präpositionen erfordern bestimmte Kasus, wobei die meisten Präpositionen den Genitiv, Akkusativ oder Lokativ verlangen ▪ Wahl der Präpositionen und ihrer zugehörigen Kasus ist im Polnischen oft idiomatisch und muss auswendig gelernt werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen spezifischer Präpositionen (keine Entsprechung in der jeweiligen anderen Sprache)
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ viele weiche und harte Konsonanten. Diakritische Zeichen wie ć, ś, ź, ń kennzeichnen weichere Laute ▪ nasale Vokale (ą, ę) charakteristisch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung der Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen ▪ Bildung der Laute /ä/, /ö/, /ü/, /ß/ ▪ Unterscheidung zwischen „ch“ und „sch“
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ feste Betonung auf der vorletzten Silbe, unabhängig von der Wortlänge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der Betonungsmuster
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Polnisch: Zeszłej nocy przeczytałem piękną książkę.</p>		
<p>Polnisch: (Ja) Władam językiem niemieckim, ale on nie zawsze się mnie słucha. Rück-Deutsch: (Ich) Beherrsche Sprache deutsche, aber er nicht immer sich mich gehorcht. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> mały kot (kleiner Kater) → małego kota (des kleinen Katers) → mali ludzie (kleine Menschen) czytam (ich lese) → czytasz (du liest) przeczytam (ich werde durchlesen) → przeczytałem/przeczytałam (ich habe durchgelesen)
Genus	<ul style="list-style-type: none"> belebte Maskulina: der Vater, der Sohn, der Hund, der Schüler <ul style="list-style-type: none"> Nominativ: nowy uczeń (der neue Schüler) → Akkusativ: nowego ucznia (den neuen Schüler) Nominativ: nowy pies (der neue Hund) → Akkusativ: nowego psa (den neuen Hund) unbelebte Maskulina: der Tisch, der Stuhl, der Hut <ul style="list-style-type: none"> nowy kapelusz (der neue Hut) → Akkusativ: nowy kapelusz (den neuen Hut)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> kot (Katze) → koty (Katzen); dom (Haus) → domy (Häuser), rzecz (Sache) → rzeczy (Sachen)
Artikel	-
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ: dom (Haus) 2. Genitiv: domu (des Hauses) 3. Dativ: domowi (dem Haus) 4. Akkusativ: dom (Haus) 5. Instrumental: domem (mit dem Haus) 6. Lokativ: domu (im Haus) 7. Vokativ: domie (Haus)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Ja jem chleb. (Ich esse Brot.) Idziemy do miasta. (Wir gehen in die Stadt.) To jest ładny dom. (Das ist ein schönes Haus.)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> w (in) → w domu (im Haus) na (auf, an, zu) → na stole (auf dem Tisch) do (zu, in) → do szkoły (zur Schule) z (mit, von) → z szkoły (aus Warschau) po (nach, für) → po południu (nach dem Mittagessen) przez (durch) → przez las (durch den Wald) o (um, über) → o piątej (um fünf Uhr) nad (über) → nad morzem (über dem Meer) pod (unter) → pod stołem (unter dem Tisch) przed (vor) → przed domem (vor dem Haus) za (hinter, für) za domem (hinter dem Haus)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ą/ę: Nasalvokale, die im Deutschen nicht vorkommen. ą klingt wie ein nasales o, ę wie ein nasales e, z.B. ząb (Zahn) [zɔmp], ręka (Hand). ó/u: Wird wie ein langes deutsches u ausgesprochen, z.B. in słoń (Elefant).
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Aussagesatz: Dzień dobry! (Guten Tag!) → Stimme steigt beim Dzień an und fällt dann beim dobry wieder ab. Fragesatz: Co słyhać? (Wie geht es?) → Stimme steigt am Ende des Satzes





Sprachenstechbrief: Rumänisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amts- und Verwaltungssprache in Rumänien und Republik Moldau ▪ romanische Sprache 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 1860 kyrillische Schrift, danach lateinische Buchstaben ▪ sieben phonematische Vokale: /i/ - /i:/ - /u/ - /e/ - /ə/ - /o/ - /a/, vier Halbvokale und 20 Konsonanten 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stark flektierende Sprache mit Deklination von Nomen, Pronomen und Adjektiven sowie Konjugation der Verben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der spezifischen Flexion ▪ Schwierigkeiten mit den feststehenden Endungen der deutschen Flexion, insbesondere bei Kasus und Numerus
Genus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit bei der Genuszuordnung
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung des Plurals abhängig von Endung des Nomens 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwechslung oder falsche Verwendung deutscher Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestimmte Artikel: Nachsilbe des Nomens ▪ unbestimmte Artikel: vor Nomen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der vorangestellten Artikel im Deutschen
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Genitiv und Dativ ▪ Vokativ wird nicht standardmäßig verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten bei der Wahl des richtigen Kasus
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standardmäßig S-P-O, Variation der Reihenfolge in bestimmten Kontexten für Betonung oder Stil 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestimmen häufig den Kasus der folgenden Nomina 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen spezifischer Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zwischen Kurz- und Langvokalen wird nicht unterschieden ▪ /r/ immer gerollt ▪ keine Auslautverhärtung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung der Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intonationsmuster ändern sich bei Fragen, oft durch eine leichte Steigerung der Tonhöhe am Ende der Frage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der Betonungsmuster
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Rumänisch: Aseară am citit o carte minunată.</p>		
<p>Rumänisch: Stăpânesc limbă germană, dar nu întotdeauna mă ascultă. Rück-Deutsch: Beherrsche Sprache deutsche, aber nicht immer mir gehorcht. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> cartea (das Buch) → cărții (des Buches) a vorbi (sprechen) → Eu vorbesc (Ich spreche) → Tu vorbești (Du sprichst) → El/Ea vorbește (Er/Sie spricht) → Noi vorbim (Wir sprechen) → Voi vorbiți (Ihr sprecht) → Ei/Ele vorbesc (Sie sprechen) un băiat mare (ein großer Junge) → băieți mari (große Jungen)
Genus	<ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: endet oft auf -t, -u, oder -e → bărbat (Mann) Femininum: endet oft auf -ă, -e, oder -a → femeie (Frau) Neutrum: Neutrale Substantive verhalten sich im Singular maskulin und im Plural feminin bezüglich der Artikel- und Endungen. → tren (Zug)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> carte (Buch) → cărți (Karten) floare (Blume) → flori (Blumen) măr (Apfel) → mere (Äpfel)
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> Unbestimmte Artikel: <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: un băiat (ein Junge), niște băieți (einige Jungen) Femininum: o fată (ein Mädchen), niște fete (einige Mädchen) Neutrum: un măr (ein Apfel), niște mere (einige Äpfel) Bestimmte Artikel: <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: băiatul (der Junge), băieții (die Jungen) Femininum: fata (das Mädchen), fetele (die Mädchen) Neutrum: mărul (der Apfel), merele (die Äpfel)
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ: casă (Haus) 2. Genitiv: casei (des Hauses) 3. Dativ: casei (dem Haus) 4. Akkusativ: casă (Haus) 5. Vokativ: caso (Haus)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Maria citește o carte. (Maria liest ein Buch.) Citește Maria o carte? (Liest Maria ein Buch?) Maria nu citește o carte. (Maria liest kein Buch.)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> la (zu, um, bei, an) → Merg la școală. (Ich gehe zur Schule.) de (von, aus) → Cartea este de la bibliotecă. (Das Buch ist aus der Bibliothek.) în (in) → Locuiesc în oraș. (Ich wohne in der Stadt.) pe (auf) → Pisica stă pe scaun. (Die Katze sitzt auf dem Stuhl.) cu (mit) → Beau ceai cu lămâie. (Ich trinke Tee mit Zitrone.) fără (ohne) → Prefer cafea fără zahăr. (Ich ziehe Kaffee ohne Zucker vor.) sub (unter) → Mingea este sub pat. (Der Ball ist unter dem Bett.) peste (über) → Pasărea zboară peste munți. (Der Vogel fliegt über die Berge.) pentru (für) → Am un cadou pentru tine. (Ich habe ein Geschenk für dich.) despre (über) → Discutăm despre proiect. (Wir diskutieren über das Projekt.)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> Der Vokal a in den Wörtern carte (Buch) und mama (Mutter) hat in beiden Fällen die gleiche Länge. Das r in Ramură (Zweig) und România (Rumänien) wird durch ein leichtes Vibrieren der Zungenspitze gebildet. Das Wort orb (blind) behält das stimmhafte b am Ende bei.
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Unde merge el? (Wohin geht er?) → Die intonative Betonung liegt auf dem Fragewort Unde (Wo). Merge el la școală? (Geht er zur Schule?) → Intonation steigt gegen Ende





Sprachensteckbrief: Russisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtssprache Russlands ▪ 258 Millionen Menschen weltweit als Erst- oder Zweitsprache ▪ Slawische Sprache, verwandt mit ukrainisch und weißrussisch 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kyrillische Schrift: Einige Buchstaben mit direkter Entsprechung zu lateinischen Zeichen, andere nicht 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ flektierende Sprache: Nomen, Adjektive und Verben werden nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt ▪ Verben werden nach Aspekt (vollendet/unvollendet) konjugiert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten, die spezifischen Endungen der deutschen Deklination zu verwenden, da das Kasussystem Unterschiede aufweist
Genus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme bei der Genuszuordnung im Deutschen, insbesondere bei Nomen, die im Russischen ein anderes Geschlecht haben
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterscheidung nach Singular und Plural: Endungen, die sich je nach Geschlecht und Kasus ändern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten mit der deutschen Pluralbildung, insbesondere bei der Wahl der richtigen Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine bestimmten oder unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung von Artikeln und Auswahl des korrekten Artikels
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sechs Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental und Präpositiv 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheiten bei der Kasuswahl, insbesondere nach Präpositionen
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relativ freie Satzstellung, aber Grundmuster S-P-O 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präpositionen erfordern verschiedene Kasus ▪ abweichende Bedeutung im Vergleich zum Deutschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der Kasuswahl nach deutschen Präpositionen oder Verwechslung von Präpositionen mit ähnlicher Bedeutung
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einige Laute, die im Deutschen nicht vorkommen, wie der harte und weiche Konsonantenklang sowie der Laut „bl“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten mit den deutschen Lauten /ä/, /ö/, /ü/ sowie Konsonantenverbindungen wie /ch/ und /sch/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Variation der Intonation in Fragen, Aussagen und Aufforderungen ▪ Betonungen oft auf vorletzter Silbe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Monotone Betonung oder falsche Intonation
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Russisch: Вчера вечером я прочитал красивую книгу.</p>		
<p>Russisch: Она не могла долго уснуть, хотя встала в этот день в 6 часов утра Rück-Deutsch: Sie nicht konnte lange einschlafen, obwohl ist aufgestanden an diesem Tag um 6 Uhr morgens. Deutsch: Sie konnte lange nicht einschlafen, obwohl sie an dem Tag um 6 Uhr morgens aufgestanden ist.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> стол (der Tisch) → стола (des Tisches) → столу (dem Tisch) → стол (den Tisch) → столом (mit dem Tisch) → о столе (über den Tisch) я читаю (ich lese) → ты читаешь (du liest) → он/она/оно читает (er/sie/es liest) → мы читаем (wir lesen) → вы читаете (ihr lest) → они читают (sie lesen)
Genus	<p>Männliche Substantive enden oft auf einen Konsonanten oder -ь (weiches Zeichen), weibliche auf -а oder -я, und sächliche auf -о oder -е.</p> <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: брат (Bruder), стол (Tisch), день (Tag), стул (Stuhl) Femininum: сестра (Schwester), неделя (Woche), ночь (Nacht) Neutrum: лицо (Gesicht), море (Meer), окно (Fenster), здание (Gebäude)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> стол (Tisch) → столы (Tische) книга (Buch) → книги (Bücher) окно (Fenster) → окна (Fenster) машина (Auto) → машины (Autos)
Artikel	-
Kasusystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ: дом (Haus) 2. Genitiv: дома (des Hauses) 3. Dativ: дому (dem Haus) 4. Akkusativ: дом (Haus) 5. Instrumental: домом (mit dem Haus) 6. Präpositional: доме (im Haus)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Aussage: Он читает газету. (Er liest die Zeitung.) Fragesatz: Где живёшь ты? (Wo wohnst du?)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> В/Во (in, im, nach) → Я живу в Москве. (Ich lebe in Moskau.) На (auf, in, an) → Книга лежит на столе. (Das Buch liegt auf dem Tisch.) С/Со (mit, von) → Я гулял с другом. (Ich bin mit einem Freund spazieren gegangen.) К/Ко (zu, nach) → Пойдем к врачу. (Gehen wir zum Arzt.) От (von, seit) → Я получил подарок от сестры. (Ich habe ein Geschenk von meiner Schwester bekommen.) Для (für) → Это подарок для тебя. (Das ist ein Geschenk für dich.) О/Об/Обо (über, von) → Мы говорим о книге. (Wir sprechen über das Buch.) Под (unter, bei) → Кот спит под столом. (Die Katze schläft unter dem Tisch.) Без (ohne) → Он пришёл без друга. (Er kam ohne den Freund.)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> Harter Konsonant: Zum Beispiel [т] in там (dort). Weicher Konsonant: Zum Beispiel [т'] in тьма (Dunkelheit). [ы]: Dieser Vokal kommt im Deutschen nicht vor und ähnelt keinem deutschen Laut. Er wird in Wörtern wie мышь (Maus) oder рыба (Fisch) verwendet.
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Aussagesatz: Он идёт в школу. (Er geht zur Schule.) → Die Stimme bleibt relativ gleichmäßig mit einem leichten Abfall am Satzende. Fragesatz: Он идёт в школу? (Geht er zur Schule?) → Die Stimme hebt sich am Ende des Satzes, was eine Ja/Nein-Frage signalisiert. Fragesatz mit Fragewort: Где он? (Wo ist er?) → Die Stimme hebt sich auf dem Fragewort und fällt dann am Ende des Satzes. Befehlssatz: Иди сюда! (Komm her!) → Oft mit einer starken Betonung auf dem Verb und einem schnellen Abfall der Stimme am Ende. Ausrufesatz: Как красиво! (Wie schön!) → Die Stimme hebt sich stark an, um die Emotion und das Erstaunen auszudrücken.





Sprachensteckbrief: Syrisch-Arabisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> levantinisch arabischer Dialekt wird im westlichen Teil Syriens, im Libanon, in Palästina und Teilen Jordaniens gesprochen afroasiatische Sprachfamilie, Zweig der semitischen Sprachen 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> Arabisches Schriftsystem, das eine kontextabhängige Verbindung zwischen Buchstaben aufweist Schreibrichtung von rechts nach links Syrisch-Arabisch wird im Alltag meist mündlich genutzt; für die Schriftsprache wird Modernes Standardarabisch verwendet 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> arabische Verben werden nach Person, Geschlecht und Zahl gebeugt 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Flexion deutscher Verben und Nomen
Genus	<ul style="list-style-type: none"> zwei Genera (maskulin und feminin), die bei Adjektiven und Verben sichtbar sind 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Genus in deutschen Artikeln und Pronomen
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Singular, Dual und Plural Dual nur in bestimmten Kontexten verwendet, um „zwei“ zu bezeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> Verwechslung bei der Pluralbildung und Unsicherheiten beim Numerusgebrauch
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ein bestimmter Artikel („ال“ al-), aber keinen unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten, deutsche Artikel korrekt zu verwenden
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> kein Kasussystem wie im Deutschen, aber Markierung durch Syntax und Präpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Wahl des Kasus und in der Zuordnung der deutschen Fälle
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Satzstruktur ist flexibel, Subjekt-Verb-Objekt, aber auch Verb-Subjekt-Objekt möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Probleme mit der Wortstellung im Deutschen, besonders in Nebensätzen und bei der Position des Verbs
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> bestimmte Präpositionen haben mehrere Bedeutungen, Kontext spielt große Rolle 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten mit der Auswahl und dem Kasus der deutschen Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> einfache und emphatische Laute (z.B. „ق“ (q), „ص“ (s) emphatisch) 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Aussprache deutscher Umlaute (/ö/, /ü/) und Konsonanten wie /ch/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Intonation stark zur Bedeutungsverstärkung und Satztyp-Kennzeichnung genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> deutsche Intonation in Fragen und Betonungen klingt oft ungewohnt und kann missverständlich sein
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen.</p> <p>Arabisch: مبارح بالليل قرأت كتاب حلو.</p>		
<p>Arabisch: أتكلم اللغة الألمانية ولكنني لا أسمعها دائماً</p> <p>Rück-Deutsch: (Ich) spreche die Sprache die deutsche aber sie nicht gehorcht zu mir immer.</p> <p>Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> يكتب (baktub Ich schreibe); انتَ (inta Du (männlich)) → بتكتب (btaktub Du (männlich)) schreibst انتِ (inti Du (weiblich)) → بتكتبي (btaktubi Du (weiblich)) schreibst
Genus	<p>Feminine Wörter enden auf ein „a“ oder „at“ (Tā' marbūta), während maskuline Wörter keine spezifische Endung haben müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: كتاب (kitāb Buch); قلم (qalam Stift) Femininum: مدرسة (madrasah Schule); سيارة (sayyārah Auto)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ولد (walad Junge) → ولدان (waladān zwei Jungen) → أولاد (awlād Jungen) كتاب (kitāb Buch) → كتابان (kitābān zwei Bücher) → كتب (kutub Bücher)
Artikel	<p>Im Arabischen gibt es einen bestimmten Artikel, der mit ال (al-) dargestellt wird. Dieser Artikel wird an den Anfang eines Substantivs angefügt, um es zu bestimmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> كتاب (kitāb ein Buch) → الكتاب (al-kitāb das Buch) مدرسة (madrasah eine Schule) → المدرسة (al-madrasah die Schule)
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ (Subjektposition): البيت (al-bayt) - Das Haus 2. Genitiv (Besitz oder Zugehörigkeit): بيت ال... (bayt al-...) - ...'s Haus (z.B. بيت الرجل - bait ar-rajul - das Haus des Mannes) 3. Dativ (indirektes Objekt, aber oft durch Präposition): للبيت (lal-bayt) - für das Haus (wörtlich: zum Haus) 4. Akkusativ (direktes Objekt): بيت (bayt) - Haus (ohne spezifische Kasusänderung, die Funktion ist aus dem Kontext ersichtlich) 5. Lokativ (Ortsangabe, oft durch Präposition): في البيت (fi al-bayt) - im Haus
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> الولد كتب رسالة. (Al-walad katab risala. Der Junge schrieb einen Brief) → Hier steht das Subjekt الولد (al-walad, der Junge) vor dem Verb كتب (katab schrieb). رسالة الولد كتب. (Katab al-walad risala. Der Junge schrieb einen Brief.) → In dieser Struktur steht das Verb كتب (katab schrieb) am Anfang, gefolgt vom Subjekt الولد (al-walad der Junge).
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> في (fi in, bei, auf) → بالمطبخ. (Bil-matbakh. In der Küche.) على ('ala auf, an) → على الطاولة. ('Ala aṭ-ṭawle. Auf dem Tisch.) من (min von, aus) → من سوريا. (Min Suriya. Aus Syrien.) إلى (ila zu, nach) → إلى المدرسة. (Ila al-madrasa. Zur Schule.) مع (ma'a mit) → مع أصدقائي. (Ma'a asdiqā'i. Mit meinen Freunden.) عن ('an über, von) → عن الكتاب. ('An al-kitab. Über das Buch.) بجانب (bijanib neben) → بجانب البيت. (Bijanib al-bayt. Neben dem Haus.) تحت (taḥt unter) → تحت السرير. (Taḥt as-sirir. Unter dem Bett.) بعد (ba'ad nach) → بعد الغداء. (Ba'ad al-ghada. Nach dem Mittagessen.) قبل (qabl vor (zeitlich)) → قبل العشاء. (Qabl al-'asha. Vor dem Abendessen.)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> قَلْب (qalb Herz) → der emphatische Laut ق wird tiefer im Rachen ausgesprochen صَبْر (ṣabr Geduld) → Das ص ist die emphatische Version von „س“ und hat eine dunklere Klangfarbe.
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Aussagesatz: أنتَ ذاهب إلى المدرسة. (Anta dhaahib ila al-madrasa. Du gehst zur Schule.) → Intonation fällt am Ende des Satzes Fragesatz: أنتَ ذاهب إلى المدرسة؟ (Anta dhaahib ila al-madrasa? Gehst du zur Schule?) → Intonation steigt am Ende des Satzes Verstärkte Aussage: إجدأ سعيد أنا! (Ana sa'eed jiddan!) - Ich bin sehr glücklich! → Hier wird سعيد (glücklich) durch eine deutliche Hebung der Stimme und Betonung verstärkt, besonders auf جدا (sehr).





Sprachensteckbrief: Türkisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> 80 Millionen Menschen als Muttersprache Gesprochen in der Türkei und Zypern sowie in Diasporagemeinschaften in Europa und Zentralasien Turksprachenfamilie, verwandt mit Aserbaidschanisch und Turkmenisch 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> lateinische Alphabet, jedoch mit zusätzlichen diakritischen Zeichen (ç, ğ, ö, ş, ü, ı) Türkisch ist seit 1928 auf das lateinische Alphabet umgestellt, das vereinfacht und auf die Laute der Sprache angepasst wurde, wodurch Türkisch phonetisch nah an der Schreibweise liegt 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> agglutinierende Sprache: Suffixe zur Flexion von Wörtern, besonders bei Verben Verben werden nach Person, Zeit, Modus und Verneinung konjugiert 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten mit der starken und gemischten Verbkonjugation im Deutschen sowie mit den Präpositionen und Kasus
Genus	<ul style="list-style-type: none"> kein grammatisches Geschlecht, alle Substantive sind geschlechtsneutral 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Artikeln und Pronomen
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> Singular und Plural, wobei der Plural durch das Suffix „-lar“ oder „-ler“ gebildet wird, je nach Vokalharmonie 	<ul style="list-style-type: none"> Fehler bei der Pluralbildung im Deutschen und in der Wahl des passenden Numerus
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> keine bestimmten und unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten, die richtigen Artikel im Deutschen zu verwenden oder Artikelformen zu merken
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> sechs Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ und Ablativ 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Wahl des Kasus im Deutschen, insbesondere bei Verben mit Präpositionen
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> S-O-P, strikte Verbletz-Stellung 	<ul style="list-style-type: none"> Falsche Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen, besonders wenn das Verb am Satzende erwartet wird
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> postpositionale Suffixe anstelle von Präpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten, die passende deutsche Präposition zu wählen und den richtigen Kasus zu verwenden
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> Laute, die im Deutschen nicht vorkommen, wie das stimmlose /w/ (geschrieben „ı“) und das stimmhafte /ɣ/ (geschrieben „ğ“) 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten bei der Aussprache der deutschen Umlaute (/ö/, /ü/), des /r/ und der Unterscheidung zwischen /sch/ und /ch/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> relativ gleichmäßige Intonation mit wenig Varianz 	<ul style="list-style-type: none"> Schwierigkeiten, die variierende Intonation des Deutschen in Fragen oder Betonungen natürlich zu übernehmen
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Türkisch: Dün akşam güzel bir kitap okudum.</p>		
<p>Türkisch: Almanca biliyorum, ama bu dil beni her zaman dinlemiyor. Rück-Deutsch: Deutsch weiß-ich, aber diese Sprache mich jede Zeit hör-(nicht)-t. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hastane (das Krankenhaus) → hastaneler (die Krankenhäuser) → astanelerde (in den Krankenhäusern) ▪ Ben geliyorum (Ich komme) → Sen geliyorsun (Du kommst) → O geliyor (Er/Sie/Es kommt) → Biz geliyoruz (Wir kommen) → Siz geliyorsunuz (Ihr kommt/Sie kommen) → Onlar geliyorlar (Sie kommen)
Genus	-
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ev (Haus) → evler (Häuser), kitap (Buch) → kitaplar (Bücher), masa (Tisch) → masalar (Tische), araba (Auto) → arabalar (Autos)
Artikel	-
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Nominativ: ev (Haus) 2. Genitiv: evin (des Hauses) 3. Dativ: eve (dem Haus) 4. Akkusativ: evi (das Haus) 5. Lokativ: evde (im Haus) 6. Ablativ: evden (vom Haus)
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ben kitap okuyorum. (Ich lese ein Buch.) ▪ Ayşe top oynuyor. (Ayşe spielt Ball.) ▪ Bu senin kitabın mı? (Ist das dein Buch?)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ İçin (für, wegen) → Bu hediye senin için. (Dieses Geschenk ist für dich.) ▪ İle (mit) → Arkadaşım ile sinemaya gittim. (Ich ging mit meinem Freund ins Kino.) ▪ Gibi (wie, ähnlich wie) → O, aslan gibi güçlü. (Er ist stark wie ein Löwe.) ▪ Kadar (bis, genauso wie) → Saat sekize kadar burada kalacağım. (Ich bleibe hier bis acht Uhr.) ▪ Sonra (nach, später) → Yemekten sonra çay içeriz. (Nach dem Essen trinken wir Tee) ▪ Önce (vor, bevor) → Yemekten önce ellerini yıka. (Wasch deine Hände vor dem Essen.) ▪ Üzerinde (auf) → Kitap masanın üzerinde. (Das Buch ist auf dem Tisch.) ▪ Altında (unter) → Kedi masanın altında. (Die Katze ist unter dem Tisch.)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das türkische ğ (yumuşak ğ - weiches g) ist stumm oder dient als Dehnlaut zwischen zwei Vokalen. ▪ Das türkische ş wird wie sch im Deutschen ausgesprochen. ▪ Das türkische ç wird wie tsch im Deutschen ausgesprochen.
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betonung auf der letzten Silbe (Grundregel): öğrenci (Schüler), okul (Schule), iyi (gut), ▪ Betonung auf der vorletzten Silbe (Lehnwörter und Sprachenbezeichnungen): lokanta (Restaurant), gazete (Zeitung), Fransızca (Französisch), İngilizce (Englisch) ▪ Aussagesätze: Die Stimme fällt am Ende des Satzes leicht ab. → Ben gidiyorum. (Ich gehe.) ▪ Fragesätze: Die Stimme steigt am Ende des Satzes an. → Sen gidiyor musun? (Gehst du?) ▪ Befehlsätze: Die Stimme kann je nach Nachdruck variieren, oft mit einem leichten Anstieg am Ende. → Gel! (Komm)





Sprachensteckbrief: Ukrainisch

Allgemeine Informationen (Häufigkeit/Verbreitung, Sprachfamilie, wird wo gesprochen, ...)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtssprache in der Ukraine ▪ slawische Sprache, verwandt mit Russisch und Weißrussisch 		
Schriftbild: Art der Buchstaben, Schreibrichtung, Hinweis der Alphabetisierung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kyrillische Schrift mit einzelnen spezifischen Buchstaben 		
Aufbau und Merkmale – Unterschiede zum Deutschen		Herausforderung bei der Transferleistung
Grammatik		
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stark flektierend: Beugung von Nomen, Adjektiven und Verben je nach Kasus, Numerus und Genus ▪ Verben werden nach Person, Numerus, Aspekt (vollendet/unvollendet) und Tempus konjugiert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten mit den feststehenden Endungen der deutschen Flexion, insbesondere bei Kasus und Numerus
Genus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit bei der Genuszuordnung, vor allem bei Wörtern, die im Ukrainischen ein anderes Genus haben
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Endungen für den Plural, je nach Geschlecht und Deklinationstyp 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwechslung oder falsche Verwendung deutscher Pluralendungen
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine bestimmten oder unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung von Artikeln und Auswahl des korrekten Artikels
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sieben Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ und Vokativ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten bei der Wahl des richtigen Kasus, besonders nach Präpositionen, die im Ukrainischen unterschiedliche Kasus verlangen können
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flexible Satzstellung, meist S-P-O 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehler bei der festen deutschen Satzstellung, insbesondere in Nebensätzen und bei der Verbzweitstellung
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verlangen verschiedene Fälle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwechslungen bei der Kasusverwendung nach Präpositionen
Phonetik/Phonologie		
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weicher Konsonantenklang 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwierigkeiten bei den deutschen Lauten /ä/, /ö/, /ü/ ▪ Unterscheidungen zwischen /b & p/, /d & t/ und /g & k/
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ freie Betonung, häufig auf der vorletzten oder letzten Silbe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ monotone Intonation & Betonungsfehler
Sprachbeispiel		
<p>Deutsch: Gestern Abend habe ich ein schönes Buch gelesen. Ukrainisch: Вчора ввечері я прочитав гарну книгу.</p>		
<p>Ukrainisch: Я володію німецькою мовою, але вона підкоряється мені не завжди. Rück-Deutsch: Ich beherrsche deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer. Deutsch: Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.</p>		



Sprachliche Phänomene – Beispiele

Grammatik	
Flexion	-
Genus	<p>Substantive, die auf einen Konsonanten (oder Konsonant + Weichzeichen) enden, sind oft maskulin. Substantive, die auf -a oder -я enden, sind oft feminin. Substantive, die auf -о oder -е enden, sind oft neutrum.</p> <ul style="list-style-type: none"> Maskulinum: стіл (Tisch), брат (Bruder), школяр (Schüler) Femininum: кнйжа (Buch), дівчйжа (Mädchen), любпж (Liebe) Neutrum: ліжко (Bett), вікно (Fenster), знання (Wissen)
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> один чоловік (ein Mann) → два чоловіки (zwei Männer) одна жінка (eine Frau) → дві жінки (zwei Frauen) одне сонце (eine Sonne) → два сонця (zwei Sonnen)
Artikel	-
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> 1. Nominativ: дім (dim) - Haus 2. Genitiv: дому (domu) - des Hauses 3. Dativ: дому (domu) - dem Haus 4. Akkusativ: дім (dim) - Haus 5. Instrumental: домом (domom) - mit dem Haus 6. Lokativ: домі (domi) - im Haus 7. Vokativ: доме (dome) - Haus
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> Я читаю книгу. (Ich lese ein Buch.) Він любить музику. (Er liebt Musik.) Мама готує обід. (Mama kocht Mittagessen.)
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> на (auf) → на столі (auf dem Tisch) у/в (in/nach) → у місті → in der Stadt до (nach) → додому (nach Hause) з (von) → з дому (von zu Hause) перед (vor) → перед домом (vor dem Haus) після (nach) → після роботи (nach der Arbeit) біля (neben) → біля парку (neben dem Park) між (zwischen) → між деревами (zwischen den Bäumen)
Phonetik/Phonologie	
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> День (Tag) → Buchstabe н wird hier weich ausgesprochen Сіль (Salz) → Buchstabe л ist weich durch das weiche Zeichen ь Ліпити (formen) → Buchstabe л wird hier weich ausgesprochen, da er vor і steht
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> Вікно (Fenster) → Betonung liegt auf der letzten Silbe Мовá (Sprache) → Betonung liegt auf der letzten Silbe Річка (Fluss) → Betonung liegt auf der ersten Silbe





Glossar

A	afroasiatische Sprachen	Sprachfamilie, deren Verbreitung sich über Nord- und Ostafrika sowie Vorderasien erstreckt. Eine Untergruppe der afroasiatischen Sprachen ist die der semitischen Sprachen, die u.a. Arabisch beinhaltet. Die afroasiatische Sprachfamilie umfasst ca. 350 Sprachen mit ca. 350 Mio. Sprechenden als Erstsprache.
	agglutinierende Sprache	Bei der Agglutination werden grammatische Funktionen (z.B. Numerus, Tempus, Kasus) in Bezug auf ein Wort durch Affixe („Wortanhängsel“) gekennzeichnet, z.B. im Türkischen: Katze → <i>kedî</i> ; Katzen → <i>kediler</i> ; meine Katzen → <i>kedilerim</i>
	Affix	Affixe sind Wortbestandteile, die an verschiedene Stellen eines Wortes angesetzt werden können und dabei die Bedeutung des Wortes verändern. Dabei können Affixe zum Beispiel vor (Präfix) oder nach (Suffix) dem Basiswort hinzugefügt werden. Beispiele im Deutschen sind: Präfix: pünktlich vs. <i>un</i> pünktlich; schlafen vs. <i>ein</i> schlafen Suffix: pünktlich vs. Pünktlich <i>keit</i> ; Kind vs. Kinder
	Akkusativ	Fall (Kasus), auch „Wen-Fall“ genannt: „wen oder was?“, der in erster Linie der Markierung eines direkten Objekts dient.
	Aorist	Eine Zeitform (Tempus) der Vergangenheit, die in einigen Sprachen verwendet wird und dabei Vorgänge markiert, die punktuell bzw. kurzfristig in der Vergangenheit aufgetreten und dort begonnen und auch abgeschlossen worden sind. Achtung: Der Begriff „Aorist“ wird im Kontext verschiedener Sprachen teilweise unterschiedlich, sogar widersprüchlich definiert.
	Aspekt	Grammatische Form eines Verbs, der einen Vorgang näher beschreibt und dabei kennzeichnet, ob der Vorgang bereits abgeschlossen ist (vollendet) oder noch andauert (unvollendet).
	Auslautverhärtung	Vorgang beim Sprechen in einigen Sprachen, bei dem ein stimmhafter Laut (z.B. b, d, g) am Ende eines Wortes oder einer Silbe stimmlos (z.B. b → p, d → t, g → k) ausgesprochen wird.
	D	Dativ
Deklination		Die Flexion („Beugung“) von Substantiven, Artikeln, Pronomen und Adjektiven und Zahlwörtern, um Kasus, Numerus und Genus auszudrücken.
Demonstrativpronomen		Werden auch „hinweisende Fürwörter“ genannt und sind Pronomen, die zum genaueren Hinweisen auf ein Substantiv in einem Satz eingesetzt werden können, z.B. dieser, jenes usw.
diakritische Zeichen		Kleine, an Buchstaben angebrachte Zeichen, die Hinweise zur Aussprache oder Betonung geben, z.B. á, â, ã, â.
Diaspora		Der Begriff Diaspora (griechisch: „Zerstreuung“) bezeichnet eine Gruppe von Menschen (häufig Minderheitengruppen), die in Gemeinschaft außerhalb ihrer Heimat mit Heimatbezug und Verbundenheit über ihre z.B. kulturelle, ethnische oder religiöse Zugehörigkeit leben.
Dual (Numerus)		Grammatikalische Unterkategorie des Numerus in manchen Sprachen, die Elemente beschreibt, die in der Regel bzw. natürlicherweise in Paarform vorkommen (z.B. Augen, Ohren, Beine).
E		emphatische Laute



F	flektierende Sprachen	Nomen, Adjektive und Verben werden nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt
	Flexion	Veränderung („Beugung“) eines Wortes nach bestimmten grammatischen Regeln und Kategorien. Die Flexion von Verben nennt man Konjugation. Die Flexion von Nomen, Artikeln, Pronomen und Adjektiven nennt man Deklination.
	Futurum	Zeitform, die hauptsächlich zur Kennzeichnung von Zukünftigem eingesetzt wird; es existieren in unterschiedlichen Sprachen teils mehrere unterschiedliche Futur-Formen.
G	Genitiv	Fall (Kasus), auch „Wessen-Fall“ genannt: „wessen?“, der in erster Linie anzeigt, wem etwas gehört oder zu wem bzw. was etwas zugehörig ist.
	Genus (Pl.: Genera)	Grammatisches Geschlecht eines Substantives. Im Deutschen gibt es drei Genera (Maskulinum, Femininum, Neutrum).
H	Halbvokal	Laute, die sich phonetisch zwischen den Vokalen und den Konsonanten befinden. Artikulatorisch ähneln sie den Vokalen stark, können aber im Gegensatz zu Vokalen nicht eigenständig als Kern einer Silbe bestehen, sondern benötigen einen zusätzlichen Vokal zur Bildung einer Silbe. Beispiel: das /j/ in „Fjord“.
I	Imperfekt	Zeitform (Tempus) der Vergangenheit, die unvollendete (unabgeschlossene) Handlungen oder Geschehen kennzeichnet.
	Infinitiv	Grundform eines Verbs, in der das Verb nicht gebeugt (also z.B. an Numerus, Kasus, Genus angepasst) ist.
	Instrumental	Fall (Kasus), auch „Womit-Fall“ genannt: „mit wem oder was?“, der das Mittel anzeigt, mit dem eine Handlung des Subjekts vollbracht wird. Im Deutschen gibt es keinen Instrumental.
	Intonation	Sprachmelodie, Betonung beim Sprechen eines Wortes oder Satzes.
K	Kasus (Pl.: Kasus)	Der Kasus (Fall) als grammatische Kategorie markiert in einem Satz Substantive, Pronomen und Artikel, um anzuzeigen, in welchem Verhältnis zueinander die einzelnen Satzbestandteile stehen.
	Kehllaute	Sprachlaute, die im Kehlbereich gebildet werden
	Konjugation	Die Flexion („Beugung“) von Verben, um Kasus, Numerus und Genus auszudrücken.
	Kyrillische Schrift	Buchstabenschrift, die in den slawischen Sprachen verwendet wird
L	levantinisch arabisch	Sammelbegriff für einige umgangssprachliche Dialekte des Arabischen; beinhaltet Syrisch-, Libanesisch-, Jordanisch- und Palästinensisch-Arabisch.
	Lokativ	Fall (Kasus), auch „Orts-Fall“ genannt: „wo?“, in dem einem Substantiv eine Ortsangabe hinzugefügt wird. Im Deutschen gibt es keinen Lokativ.
M	Modus	Auch „Aussageform“; Grammatische Form eines Verbs, die die Art der Aussage markiert, z.B. eine reale Tatsache (Indikativ: „Ich esse einen Apfel.“), eine Aufforderung (Imperativ: „Iss den Apfel!“), oder einen Wunsch (Konjunktiv II: „Ich wünschte, ich hätte einen Apfel.“).
	Morphologie	„Lehre der (Wort)Form“; Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Struktur, Form, Aufbau usw. von Wörtern beschäftigt.
N	Nominativ	Fall (Kasus), auch „Wer-Fall“ genannt: „wer oder was?“, der das Subjekt in einem Satz markiert.
	Numerus	Grammatische Kategorie, die Auskunft über die Anzahl von etwas gibt. Im Deutschen wird zwischen Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl) unterschieden; in anderen Sprachen gibt es weitere Formen für Mengenangaben.



O	Obliquus (Kasus)	Bezieht sich auf die grammatikalischen Fälle, die nicht der Nominativ sind. Im Deutschen der Genitiv, Dativ und Akkusativ. Die Obliquuskasus werden für andere syntaktische Rollen verwendet, wie zum Beispiel für das Objekt eines Satzes oder zur Angabe von Besitz.
	Orthographie	Rechtschreibung
P	Perfekt	Zeitform (Tempus) der Vergangenheit, die vollendete (abgeschlossene) Handlungen oder Geschehen kennzeichnet.
	Phonetik	Lehre der Sprachlaute, die Aspekte rund um die Produktion von Sprachlauten beinhaltet, z.B. die Artikulation.
	phonetische Orthographie	Geschrieben wie gesprochen (direkte Buchstaben-Laut-Zuordnung)
	Phonologie	Lehre der Sprachlaute, die sich mit der bedeutungstragenden Funktion von Sprachlauten beschäftigt.
	Plusquamperfekt	Auch „Vorvergangenheit“; Zeitform des Verbs, die ein Ereignis kennzeichnet, das vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit stattfand. Beispiel: „Ich <u>hatte</u> gerade <u>aufgegessen</u> , als es klingelte.“
	postpositional	Nach etwas (z.B. einem Wort) stehend; z.B. Endungen in verschiedenen grammatischen Funktionen, die an ein Wort angehängt werden.
	Präpositiv	Fall (Kasus) im Russischen und in anderen slawischen Sprachen, der eine ähnliche Funktion wie der Lokativ („wo?“: Ortsangabe) erfüllt, aber spezifisch in Verbindung mit bestimmten Präpositionen auftritt.
	Präsens	Zeitform der Gegenwart: „Ich esse einen Apfel.“
	Präteritum	Zeitform der (einfachen) Vergangenheit: „Ich aß einen Apfel.“
	Prosodie	Überbegriff, der verschiedene Aspekte der Tongebung beim Sprechen wie unter anderem Sprechtempo, Intonation, Sprechrhythmus beinhaltet.
R	romanische Sprachen	Sprachfamilie, deren Sprachen vom Lateinischen abstammen. Zu den am weitesten verbreiteten (sprecherreichsten) romanischen Sprachen gehören Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch und Rumänisch. Die romanische Sprachfamilie umfasst je nach Definition ca. 15 Sprachen und ist Erstsprache für ca. 700 Mio. Menschen weltweit.
S	semitische Sprachen	Untergruppe der Sprachfamilie der afroasiatischen Sprachen; u.a. Arabisch, Hebräisch, Aramäisch
	slawische Sprachen	Untergruppe der Sprachfamilie der indogermanischen Sprachen; u.a. Russisch, Polnisch, Ukrainisch, Bulgarisch. Je nach Definition ca. 20 Sprachen mit ca. 300 Mio. Menschen als Erstsprache.
	Stammvokal	Vokal im Stamm bzw. Kern eines Wortes; z.B. /o/ in „komm“, /a/ in „kann“ etc.
	Suffix	Wortbestandteile, die an das Ende eines Wortes angehängt werden und dabei die Bedeutung des Wortes verändern, z.B. pünktlich vs. Pünktlichkeit; Kind vs. Kinder (siehe auch → Affix)
	Syntax	Teilgebiet der Grammatik, das sich mit dem Satzbau und dessen Regelsystem beschäftigt
T	Tempus	Zeitform, die eine bestimmte Aussage bzw. ein Sachverhalt in einem Satz zeitlich eingeordnet
	Turksprachen	Sprachfamilie mit Verbreitung in Asien und Teilen Europas mit ca. 40 Sprachen und ca. 200 Mio. Sprechenden. Zu den wichtigsten Turksprachen zählen Türkisch, Aserbaidschanisch, Usbekisch, Kasachisch und Uigurisch.



Glossar

V	Vokativ	Fall (Kasus), auch „Anredefall“ genannt, der zur Kennzeichnung einer Anrede in einem Satz im Sinne der Anrede eines Adressaten mit einer sprachlichen Äußerung dient.
---	---------	---



	Bulgarisch	Italienisch	Kurdisch	Polnisch	Rumänisch
Grammatik					
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klassen von Verben: Stammvokal „-a“ & Stammvokale „-e“ oder „-i“ - Trennung zwischen perfektiven (vollendet) und imperfektiven (unvollendet) Verben - viele Zeitformen: Präsens, Futurum, Futurum exactum, Imperfekt, Aorist, Perfekt und Plusquamperfekt + weitere Mischformen 	<ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche morphologische Variationen von Wortformen, meist am Ende - Verben je nach Endung des Infinitivs in drei Gruppen nach Endung unterteilt 	<ul style="list-style-type: none"> - agglutinierende Sprache: Suffixe zur Markierung von Genus, Numerus und Kasus 	<ul style="list-style-type: none"> - flektierende Sprache: Substantive, Adjektive, Pronomen und Verben nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt - Verbformen variieren je nach Person, Numerus (Singular, Plural) und Aspekt (perfektiv für abgeschlossene Handlungen und imperfektiv für fortlaufende Handlungen) - Umgangssprachlich häufig Perfekt 	<ul style="list-style-type: none"> - stark flektierende Sprache mit Deklination von Nomen, Pronomen und Adjektiven sowie Konjugation der Verben
Genus	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Genera, markiert durch Endung 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Genera (Maskulinum, Femininum) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung in männlichen Dialekten zwischen männlich und weiblich, aber nicht in allen Fällen 	<ul style="list-style-type: none"> - Maskuline Substantive unterscheiden zwischen belebt und unbelebt, was sich auf die Kasusendung auswirkt, insbesondere im Akkusativ 	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> - Pluralbildung durch Anhängen verschiedener Endungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Plural auf drei verschiedene Arten 	<ul style="list-style-type: none"> - Singular und Plural werden durch das Anfügen bestimmter Pluralsuffixe markiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Pluralformen variieren stark und sind sowohl von Genus als auch Kasus abhängig 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung des Plurals abhängig von Endung des Nomens
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> - nachgestellte bzw. postpositive Artikel - drei Geschlechter, nicht am Artikel, sondern durch die Wortendung erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Form des bestimmten und unbestimmten Artikels hängt vom Geschlecht und vom Anlaut des darauffolgenden Nomens ab 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Artikel, sondern Demonstrativpronomen, um die Bestimmtheit eines Nomens auszudrücken 	<ul style="list-style-type: none"> - keine bestimmten oder unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> - bestimmte Artikel: Nachsilbe des Nomens - unbestimmte Artikel: vor Nomen
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> - Vier Kasus: schwach ausgeprägter Nominativ, Dativ, Akkusativ und Vokativ 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Fälle - Ergänzungen des Nomens mittels Präpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> - einfacheres Kasussystem, meist beschränkt auf Nominativ und Obliquus 	<ul style="list-style-type: none"> - sieben Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ und Vokativ 	<ul style="list-style-type: none"> - vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Genitiv und Dativ - Vokativ wird nicht standardmäßig verwendet
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmuster S-P-O 	<ul style="list-style-type: none"> - relativ freie Satzstellung, aber Grundmuster S-P-O - Unterschied zwischen Aussage- und Fragesatz nur in der Satzmelodie (bei Fragesätzen geht die Stimme am Ende des Satzes nach oben) 	<ul style="list-style-type: none"> - typischerweise S-O-V 	<ul style="list-style-type: none"> - typisch S-P-O, aber auch flexible Wortstellungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Standardmäßig S-P-O, Variation der Reihenfolge in bestimmten Kontexten für Betonung oder Stil
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Präpositionen - einige Präpositionen fordern je nach Bedeutung unterschiedliche Kasus 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Unterschiede zwischen Präpositionen des Ortes („in“) und Präpositionen der Bewegung („nach“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen, die oft mit nachfolgenden Suffixen verschmolzen werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen erfordern bestimmte Kasus → meisten Präpositionen verlangen den Genitiv, Akkusativ oder Lokativ - Wahl der Präpositionen und ihrer zugehörigen Kasus ist im Polnischen oft idiomatisch → auswendig lernen 	<ul style="list-style-type: none"> - bestimmen häufig den Kasus der folgenden Nomina
Phonetik/Phonologie					
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> - zwischen Kurz- und Langvokalen wird nicht unterschieden - unterschiedliche Akzentuierung kann bedeutungsverändernd sein 	<ul style="list-style-type: none"> - entspricht grundsätzlich der Schreibung mit starker Graphem-Phonem-Korrespondenz, wenige Ausnahmen - /r/ immer gerollt - 7 (anstelle 16 im Dt.) Vokale - Vokale wichtige Rolle in der Silbenstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - einige Laute, die im Deutschen nicht vorkommen: /kħ/ () und spezifische Vokale 	<ul style="list-style-type: none"> - viele weiche und harte Konsonanten. - Diakritische Zeichen wie ć, Ź, Ź, Ć - kennzeichnen weichere Laute - nasale Vokale (a, e) charakteristisch 	<ul style="list-style-type: none"> - zwischen Kurz- und Langvokalen wird nicht unterschieden - /r/ immer gerollt - keine Auslautverhärtung
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> - Akzent ist dynamisch, frei und beweglich und nicht an eine bestimmte Silbe im Wort gebunden - unterschiedliche Akzentuierung kann bedeutungsverändernd sein 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbetonung auf jeder Silbe möglich, vorletzte Silbe am häufigsten betont - nur bei Endbetonung Silbe mit Akzent 	<ul style="list-style-type: none"> - rhythmische Intonation 	<ul style="list-style-type: none"> - feste Betonung auf der vorletzten Silbe, unabhängig von der Wortlänge 	<ul style="list-style-type: none"> - Intonationsmuster ändern sich bei Fragen → oft leichte Tonhöhensteigerung am Ende



	Russisch	Syrisch-Arabisch	Türkisch	Ukrainisch
Grammatik				
Flexion	<ul style="list-style-type: none"> - flektierende Sprache: Nomen, Adjektive und Verben werden nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt - Verben werden nach Aspekt (vollendet/unvollendet) konjugiert 	<ul style="list-style-type: none"> - arabische Verben werden nach Person, Geschlecht und Zahl gebeugt 	<ul style="list-style-type: none"> - agglutinierende Sprache: Suffixe zur Flexion von Wörtern, besonders bei Verben - Verben werden nach Person, Zeit, Modus und Verneinung konjugiert 	<ul style="list-style-type: none"> - stark flektierend: Beugung von Nomen, Adjektiven und Verben je nach Kasus, Numerus und Genus - Verben werden nach Person, Numerus, Aspekt (vollendet/unvollendet) und Tempus konjugiert
Genus	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Genera (maskulin und feminin), die bei Adjektiven und Verben sichtbar sind 	<ul style="list-style-type: none"> - kein grammatisches Geschlecht, alle Substantive sind geschlechtsneutral 	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum
Numerus	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung nach Singular und Plural: Endungen, die sich je nach Geschlecht und Kasus ändern 	<ul style="list-style-type: none"> - Singular, Dual und Plural - Dual nur in bestimmten Kontexten verwendet, um „zwei“ zu bezeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Singular und Plural, wobei der Plural durch das Suffix „-lar“ oder „-ler“ gebildet wird, je nach Vokalharmonie 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Endungen für den Plural, je nach Geschlecht und Deklinationstyp
Artikel	<ul style="list-style-type: none"> - keine bestimmten oder unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> - ein bestimmter Artikel („al“), aber keinen unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> - keine bestimmten und unbestimmten Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> - keine bestimmten oder unbestimmten Artikel
Kasussystem	<ul style="list-style-type: none"> - sechs Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental und Präpositiv 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Kasussystem wie im Deutschen, aber Markierung durch Syntax und Präpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> - sechs Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ und Ablativ 	<ul style="list-style-type: none"> - sieben Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ und Vokativ
Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> - relativ freie Satzstellung, aber Grundmuster S-P-O 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzstruktur ist flexibel, Subjekt-Verb-Objekt, aber auch Verb-Subjekt-Objekt möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - S-O-P, strikte Verbletz-Stellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Flexible Satzstellung, meist S-P-O
Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen erfordern verschiedene Kasus - abweichende Bedeutung im Vergleich zum Deutschen 	<ul style="list-style-type: none"> - bestimmte Präpositionen haben mehrere Bedeutungen, Kontext spielt große Rolle 	<ul style="list-style-type: none"> - postpositionale Suffixe anstelle von Präpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> - verlangen verschiedene Fälle
Phonetik/Phonologie				
Artikulation	<ul style="list-style-type: none"> - einige Laute, die im Deutschen nicht vorkommen, wie der harte und weiche Konsonantenklang sowie der Laut „by“ 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache und emphatische Laute (z. B. „š“ (q), „š“ (s) emphatisch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Laute, die im Deutschen nicht vorkommen, wie das stimmlose /w/ (geschrieben „w“) und das stimmhafte /y/ (geschrieben „g“) 	<ul style="list-style-type: none"> - weicher Konsonantenklang
Intonation	<ul style="list-style-type: none"> - Variation der Intonation in Fragen, Aussagen und Aufforderungen - Betonungen oft auf vorletzter Silbe 	<ul style="list-style-type: none"> - Intonation stark zur Bedeutungsverstärkung und Satztyp-Kennzeichnung genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> - relativ gleichmäßige Intonation mit wenig Varianz 	<ul style="list-style-type: none"> - freie Betonung, häufig auf der vorletzten oder letzten Silbe

